

Niederschrift
28. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Frauen
DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Sitzungstermin:	Mittwoch, 16.06.2004
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:10 Uhr
Ort, Raum:	35037 Marburg, Sitzungssaal Hohe Kante, Barfüßerstraße 50, Eingang Hofstatt

Anwesend waren

vom Ausschuss:

Herr Chatzievgeniou,	SPD	
Herr Floherschütz,	B90/Die Grünen	für Herrn Schäfer
Frau Gottschaldt,	PDS/ML	
Frau Gottschlich,	CDU	
Herr Kissel,	CDU	
Frau Lotz-Halilovic,	SPD	
Frau Mehnert,	CDU	
Frau Neuwohner,	B 90 / Die Grünen	für Frau Dr. Perabo
Herr Schwindack,	BfM / FDP	(Zählgemeinschaft)
Herr Severin,	SPD	
Frau Wölk,	SPD	
Frau Perabo, Dr.	B 90 / Die Grünen	entschuldigt
Herr Schäfer,	B90 / Die Grünen	entschuldigt

vom Magistrat: Herr Stadtrat Dr. Kahle

von der Agenda Soziales: Frau Bastan Bahreini

von der Verwaltung: Frau Volkert, Frau Becker, Herr Zentner, Herr Bardelmann und Herr Pöppler (FB Familie, Jugend und Soziales), Herr Nassauer (FD Allgemeiner Service); Frau Winter (Gleichstellungsreferat)

von der Presse: ein Vertreter der Marburger Neuen Zeitung

vom Ausländerbeirat: Frau Engel

vom Seniorenbeirat: Herr Weiershäuser

Der stell. Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Es besteht Einigkeit im Ausschuss, dass der Antrag der CDU-Fraktion betr. Umstrukturierung der Stiftung St. Jakob als TOP 8 behandelt wird. Gegen die so geänderte Tagesordnung bestehen keine Einwände.

Protokoll:

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2004

Frau Gottschlich weist auf die fehlerhafte Schreibweise ihres Namens unter TOP 6 hin.

Ansonsten werden gegen die Niederschrift keine Einwände erhoben.

TOP 2 Antrag des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. auf Förderung eines innovativen Projektes, bzgl.' Pro-aktive Beratung im Rahmen von Gewaltschutzgesetz und polizeilicher Wegweisung.'

Frau Stein und Frau Ruge vom Verein Frauen helfen Frauen e.V., stellen die Hintergründe des Antrages dar und beantworten Fragen der Mitglieder.

Stadtrat Dr. Kahle erklärt, dass nach der Intension des Gewaltschutzgesetzes die Polizeibehörden die Aufgabe wahrnehmen müssen, jedoch auf Grund von fehlenden finanziellen Ressourcen hierzu nicht in der Lage sind. Angesichts der angespannten Haushaltslage der Universitätsstadt Marburg wird eine Unterstützung problematisch werden. Die Fraktionen sind aufgerufen, über diesen Antrag in den Haushaltsberatungen zu diskutieren und anschließend darüber in der Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden.

TOP 3 Antrag der B90/Die Grünen und SPD-Fraktionen betr. Abschaffung der Berufsschulpflicht für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag Vorlage: VO/0328/2004

Herr Zentner von der Fachstelle Jugendberufshilfe erläutert, dass die vorgesehene gesetzliche Änderung noch nicht abschließend bekannt ist. Grundsätzlich soll die Berufsschulpflicht zwar abgeschafft werden, jedoch werden die Berufsschulen verpflichtet sein, die Schüler/innen aufzunehmen, die die Schule besuchen wollen. Stadtrat Dr. Kahle verweist in diesem Zusammenhang auch auf die noch unklaren Auswirkungen durch das ab 01.01.2005 geltende SGB II.

TOP 4 Marburger Sozialdatenbericht 2003 Vorlage: VO/0381/2004

Stadtrat Dr. Kahle und Herr Bardelmann (Sozialplaner) stellen den Sozialdatenbericht 2003 vor und erläutern die wesentlichen Inhalte. Fragen der Mitglieder werden beantwortet. Auf Vorschlag von Herrn Severin, herrscht Einigkeit im Ausschuss, dass eine genauere stadtteilbezogene Betrachtung, ggf. mit den Gemeinwesensträgern, in einer der nächsten Sitzungen stattfinden soll.

Ergänzende Unterlagen werden der Niederschrift beigelegt.

TOP 5 Abschlussbericht zum Projekt Hilfeplanung im Fachbereich Soziales des Magistrats der Universitätsstadt Marburg zur Kenntnisnahme

Stadtrat Dr. Kahle und Frau Becker (Fachdienstleiterin Hilfeplanung) erläutern die wesentlichen Ergebnisse des Projekts. Die grundlegenden Unterschiede in der Umsetzung, - die in erster Linie in der personellen Ausstattung liegen -, zwischen dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg werden dargestellt.

Deutlich gemacht wird, dass auf Grund der angespannten Finanzlage und den bevorstehenden strukturellen Veränderungen durch die gesetzlichen Änderungen im SGB II und SGB XII eine flächendeckende Umsetzung der Hilfeplanung derzeit nicht möglich sein wird.

**TOP 6 Vereinbarung zwischen dem Landeswohlfahrtsverband Hessen, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg zur Neustrukturierung der Behindertenhilfe für Menschen mit körperlicher Behinderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg mit dem Schwerpunkt Persönliches Budget zur Kenntnisnahme.
Vorlage: VO/0342/2004**

Stadtrat Dr. Kahle und Frau Volkert (Fachbereichsleiterin Soziales) erläutern die wesentlichen Inhalte zum Persönlichen Budget und beantworten Fragen der Mitglieder.

TOP 7 Antrag des Seniorenbeirats an den Magistrat auf Übernahme des Eigenanteils der Zuzahlungen in der Krankenversicherung für bedürftige Menschen zum Jahresanfang durch des Sozialamt

Herr Weiershäuser (Seniorenbeirat) erläutert die Intension des Antrages und macht auf die Probleme aufmerksam, die durch die langen Bearbeitungszeiten bzgl. der Freistellungsbescheinigungen von den Krankenkassen entstehen. Stadtrat Dr. Kahle betont erneut, dass der Fachbereich Soziales im Rahmen seiner Möglichkeiten bei Härtefällen entsprechende Darlehen gewähren wird.

**TOP 8 Antrag der CDU-Fraktion betr.: Umstrukturierung der Stiftung St. Jakob
Vorlage: VO/0409/2004**

Stadtrat Dr. Kahle erklärt, dass im Laufe der Woche noch weitere Gespräche in dieser Angelegenheit stattfinden werden und er dann selbstverständlich Berichten wird.

Der Antrag wird daraufhin einstimmig angenommen.

TOP 9 Mitteilungen des Magistrats

1.) Stadtrat Dr. Kahle erklärt, dass für die Haushaltsaufstellung 2005 Eckwerte beschlossen wurden, die im Rahmen der Haushaltskonsolidierung für das Dezernat III etwa ein Kürzung von 5 % zum Haushaltsansatz 2004 ausmacht. Bei den Leistungen an die Freien Träger werden Wiederholungsveranschlagungen vorgenommen.

Ziel ist es, noch in diesem Jahr einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf für 2005 vorzulegen.

- 2.) Stadtrat Dr. Kahle erklärt, dass die Stadtpassregelungen im Rahmen der Haushaltsberatungen überdacht werden müssen, da vor dem Hintergrund der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe der Kreis der Berechtigten erheblich steigen wird.

TOP 10 Verschiedenes

1. Frau Gottschaldt macht auf bettelnde Frauen mit kleinen Kindern aufmerksam. Stadtrat Dr. Kahle erläutert das Vorgehen mit dem Jugend- und Ordnungsamt im letzten Jahr. Er wird der Angelegenheit erneut nachgehen.
2. Frau Gottschlich nimmt die Niederschrift der Sozialhilfekommission zum Anlass darauf hinzuweisen, Änderung aus Kostengründen nicht nachzusenden, sondern mit der nächsten Einladung zu verschicken.

Marburg, 16.06.2004

Stell. Vorsitzende:

**Ulrich Severin
Stadtverordneter**

Protokoll:

**Uwe Pöppler
Amtsrat**